
Konferenzbericht

„Life is Live“

Symposium der ÖGfMM

30.09. & 01.10. 2022 Graz, Österreich

Nach vielen erfolgreichen Konferenzen in Wien wurde die Tagung der österreichischen Gesellschaft für Musik und Medizin (ÖGfMM) erstmalig nach Graz verlegt und an der Kunstuniversität gehalten.

Der Kunstuniversität Graz, kurz „KUG“ genannt, sind insgesamt 17 Institutionen zugehörig. Der Campus erstreckt sich über neun Standorte, davon ist einer im angrenzenden Burgenland. Das älteste Gebäude und die Zentrale der KUG ist das „Palais Meran“. Fertiggestellt im Jahr 1843, nutzt die KUG seit 1963 die Räumlichkeiten unter anderem auch für Veranstaltungen und Konzerte. Der neueste Bau ist das „MUMUTH“, welches seit 2009 in Betrieb steht. „The House of Music and Music Theatre“ beherbergt Proben- sowie Aufführungssäle und wurde eigens für die KUG entworfen und errichtet. Die „Reiterkaserne“, an der das Symposium stattfand, stammt ursprünglich aus dem Jahr 1840 und diente der Unterbringung der damaligen Kavallerie, wonach das Gebäude den Namen erhielt. Nach einer Renovierung zog die KUG 2007 in die Räumlichkeiten ein und beherbergt seither vornehmlich die musikpädagogische Abteilung.

Nicht nur architektonisch ist die KUG breit gefächert, auch die musikalische Historie wartet mit einigen bekannten Namen auf. Ehrendokorate wurden an Phil Collins und Peter Simonischek vergeben, Ehrenmitgliedschaften der Kunstuniversität halten unter anderem Zoltán Kodály, György Ligety, Nikolaus Harnoncourt und Josef „Joe“ Zawinul.

So vielfältig, inspirierend und zahlreich die Namen bekannter Musikerinnen und Musiker im Zusammenhang der KUG sind, so umfangreich waren die Beiträge der Konferenz. Neben einer Vielzahl an Vorträgen zur mentalen Gesundheit wurden auch Beiträge aus den Bereichen Physiotherapie und Chirurgie präsentiert. Trotz krankheitsbedingter Ausfälle konnte die Vortragszeit durch längere Diskussionszeit

zureichend überbrückt werden, und es mangelte nicht an Gesprächsstoff. Auch die Flurgespräche waren zahlreich und ertragreich.

Das Symposium wurde eröffnet durch einen musikalischen Beitrag zweier KUG-Studierender der Schlagwerk-Klasse von Univ.-Prof. Mag. Ulrike Stadler. Bespielt wurden unter anderem die große Trommel, Woodblocks sowie ein Muschelhorn. Die streng rhythmische Komposition wurde dynamisch vorgetragen, die unterschiedlichen Lautstärken und das exzellente Zusammenspiel prägten den Auftritt der Schlagzeugin und des Schlagzeugers. Nach organisatorischen Ankündigungen durch ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Matthias Bertsch (Präsident der ÖGfMM & Tagungsleitung) wurden die Grußworte durch die Tagungsleiterin Dr. MMag. Mona Smale ans Publikum gerichtet. Dem folgte eine kurze Ansprache durch ao. Univ.-Prof. Mag.art. Mag. rer.nat. Dr.rer.nat. Georg Schulz, MSc.

Der erste Fachbeitrag wurde durch Prof. Dr. med. Eckart Altenmüller gegeben. Erzählerisch und wortgewandt führte er durch die Komplexität der neuronalen Prozesse des Lernens und mentalen Trainings und gab Einblicke in den neuesten Stand der Forschung und Klinik im Bereich der Fokalen Dystonie.

Auch die nachfolgenden Beiträge wurden lebendig und sehr interaktiv gehalten. Die Wortmeldungen aus dem Publikum sowie der fachliche Austausch im Anschluss an die Präsentationen waren über beide Tage hinweg stets angeregt und zahlreich.

Neben den regulären Tagungsteilnehmerinnen und Teilnehmern konnte ein Kontingent an Freikarten für Studierende der Kunstuniversität zur Verfügung gestellt werden. Dieses Angebot wurde genutzt, und die Studierenden nahmen mit großem Interesse an